

Weniger Wasserverluste und effizientere Verwaltung sprechen für smarte Wasserzähler

Die Stadtwerke Bad König zählen mit 2.700 smarten Wasserzählern namens iPERL von Sensus zu den führenden Versorgungsbetrieben in Deutschland, die den Schritt zur intelligenten Messtechnik wagten. Nach rund zwei Jahren Einsatz liegt nun eine erste Bilanz vor.

Die Vorteile von smarten Wasserzählern werden in der Branche intensiv diskutiert. Manche Wasserversorger setzen nach wie vor auf alt bewährte Messtechnik statt auf ein modernes System umzusteigen. Meist schrecken sie die höheren Anschaffungskosten der neuen Technologie im Vergleich zu den traditionellen „Wasseruhren“ ab – ohne dabei allerdings alle wesentlichen Einflussfaktoren geprüft zu haben. Die Stadtwerke Bad König waren einer der ersten Wasserversorger in Deutschland, der vor etwa zwei Jahren zu einem modernen State-of-the-art-System wechselte. „Als wir uns das Werk von Sensus in Ludwigshafen mit seinen hoch qualitativen Prüf- und Testlabors angesehen haben, waren wir von der Kompetenz des Herstellers absolut überzeugt“, sagt Markus Kunkelmann, technischer Betriebsleiter der Stadtwerke Bad König. „Nach den ersten eigenen Erfahrungen mit iPERL hat sich das berührungslose elektromagnetische Messprinzip bei uns voll etabliert.“ Nach der Einsatzdauer von fast zwei Jahren zieht der Wasserversorger aus dem südhessischen Odenwaldkreis nun eine erste Bilanz: Das Ergebnis wirkt sich nicht nur technisch betrachtet auf das eigene Unternehmen aus, sondern auch Abrechnungsstellen und Verbraucher profitieren von den Vorteilen von iPERL.

Die qualitativ hochwertige Metrologie mit dem geringen Anlaufwert von einem Liter pro Stunde ist dabei eines der zentralen Elemente. „Wir konnten mit iPERL unsere Rohrnetzverluste um durchschnittlich vier Prozent senken. Dies entspricht einer Steigerung von 19.200 m³ Trinkwasser“, sagt Kunkelmann. „Wir waren selbst

lesungen unterstützte die technische Fachabteilung von Sensus den Wasserversorger, wie Kunkelmann berichtet: „Bei einem Generationswechsel in Sachen Messtechnik war es uns natürlich wichtig, einen kompetenten Partner an der Seite zu haben, der uns bei Rückfragen unmittelbar berät. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir jederzeit auf einen technischen Support zurückgreifen können, der das entsprechende Know-how rund um die moderne Datenkommunikation mitbringt.“

PRÄSENTATION ÜBERZEUGT DIE KUNDEN

Auch die Reaktionen von Wohnungseigentümergeinschaften auf die moderne Messtechnik machen die neue Dimension der Wassermessung deutlich: „Viele Mieter und Wohnungseigentümergeinschaften haben ihren Abrechnungen zuerst nicht geglaubt“, so Betriebsleiter Kunkelmann. „Bei einer Präsentation konnten wir unseren Kunden aber zeigen, dass ein iPERL Hauptzähler (Nenngröße Q3_16) jeden noch so geringen Durchfluss registriert, während sich die kleinen mechanischen Wasserzähler in den Wohnungen (Q3_2,5) nicht einmal

bewegten. Das war natürlich schon beeindruckend.“

Auch das Reklamations- und Beschwerdemanagement des Versorgers konnte mit dem messgenaueren Wasserzähler von Sensus optimiert werden. „Innerhalb des ersten Jahres haben sich rund 100 Haushalte gemeldet, die ihren Wasserverbrauch anzweifeln“, berichtet Kunkelmann. „Nachdem wir unsere Kunden über das exaktere Messgerät informiert hatten, konnten wir pro Haushalt einen



Smarter Wasserzähler iPERL



Wasserzähler in Reih' und Glied bei den Stadtwerken Bad König

überrascht, welchen Unterschied iPERL im Vergleich zu Flügelrad- und Ringkolbenzähler ausmacht.“

Neben der hochwertigen Messtechnik spielt die Sales & Services Organisation von Sensus eine zentrale Rolle für die positive Bilanz von Bad König. Die Messgeräte wurden von der haus-eigenen Servicegesellschaft fachgerecht montiert, um gleich von Beginn an eine optimale Leistung sicherzustellen. Auch bei den ersten walk-by-Aus-

Mehrverbrauch von rund 100 Kubikmetern feststellen. Die Gründe für die Leckagen sind oft undichte Toilettenspülungen oder veraltete marode Wasserleitungen.“ Mit der genauen Messtechnik können Versorger nicht nur Leckagen lokalisieren und einen verbesserten Service anbieten, iPERL ist zudem ein fairer Wasserzähler für Verbraucher, Versorger und die Umwelt. Mit diesem Mehrwert demonstrieren die Stadtwerke Bad König, wie wichtig es ist, als Wasserwerk nachhaltig zu agieren. Denn gerade einmal 2,5 Prozent des weltweit verfügbaren Wasservorkommens sind Süßwasser. Und davon sind etwa 70 Prozent als Eis gebunden und stehen somit als Trinkwasser nicht zur Verfügung.

IN GUT ZWEI TAGEN LIEGEN ALLE DATEN VOR

Der wirtschaftliche Nutzen von iPERL zeigt sich besonders beim Auslesen der Verbrauchsdaten. Vor dem Einsatz von iPERL wendeten die Wasserwerke die manuelle Abrechnung über das Karten- und Listensystem an – zum Leidwesen der Belegschaft. Allein vier Mitarbeiter

brauchten 30 Tage, um die jeweiligen Wasserverbräuche zur Rechnungsstellung an die Finanzabteilung des Magistrats versenden zu können. Fehlerhafte oder nur schwer zu lesende Werte waren meist die Gründe für diesen hohen Aufwand. Mit iPERL und der walk-by-Auslesung kann das gesamte Versorgungsnetz innerhalb von 51 Stunden fehlerfrei ausgelesen und die Werte an das Kommunale Rechenzentrum übermittelt werden. „Vor iPERL brauchten wir rund 960 Stunden, um die Daten zur Rechnungsstellung weiterleiten zu können“, sagt Betriebsleiter Kunkelmann. „Mit iPERL liegen alle Daten innerhalb von 51 Stunden in digitaler Form vor.“ Im Vergleich zum Vorgängermodell konnte Bad König den Prozess der Datenaufbereitung um 95 Prozent optimieren.

Neben der Verbesserung beim Wasserversorger profitiert auch die nachfolgende Behörde von dem Abrechnungsprozess: „Unsere zuständige Finanzabteilung hat vor dem Einsatz von iPERL rund 1.020 Stunden benötigt, um die jeweiligen Verbrauchsdaten sauber in das System zu übertragen. Mit iPERL

lassen sich die Vorteile einer medienbruchfreien Datenkommunikation genießen und die Abrechnungen innerhalb von 120 Stunden versenden“, schildert Kunkelmann den Prozess. Dafür sind ihm die Kollegen bis heute noch dankbar.

Die metrologischen wie kommunikativen Vorteile von iPERL haben den Stadtwerken Bad König gezeigt, dass die smarte Messtechnik von Sensus der Schlüssel zu einem intelligenten Wassernetz und damit die richtige Wahl für Versorger ist. Sie optimieren damit ihr betriebswirtschaftliches Ergebnis, verbessern den Kundenkontakt und schonen zudem die Umwelt.

Autor:
Christian Farago,
Leitung Marketing
Sensus GmbH
67063 Ludwigshafen
Fotos: Sensus
www.sensus.com